

NACHRUF / OBITUARY

Nachruf auf Professor Dr. Dr. hc. mult. Akira Ishikawa

*Masahisa Deguchi**

Am 10. Juni 2015 ist Professor Dr. Dr. h.c. mult. *Akira Ishikawa* im Alter von 83 Jahren in Yokohama verstorben. Im Kreise der Familie wurde er am 12. Juni 2015 beigesetzt. Organisiert von Akira Ishikawas Schülern fand zu Ehren des Verstorbenen am 9. August 2015 im Grand Prince Hotel Shin Takanawa in Tōkyō eine akademische Gedenkfeier statt, der mehr als 240 Gäste bewohnten. Japans Prozessualisten haben mit dem Tod von Akira Ishikawa einen ihrer herausragenden Vertreter verloren.

Professor Akira Ishikawa wurde am 27. November 1931 in Tōkyō geboren. Als Schüler musste er die schwere Nachkriegszeit miterleben. Nicht zuletzt waren es wohl seine Erfahrungen aus dieser Zeit, auf die seine stets um Ausgleich bemühte freundliche Art zurückzuführen ist. Nach seiner Schulzeit hat Akira Ishikawa an der Keiō Universität Rechtswissenschaften studiert. Im Anschluss an die Ablegung der Magisterprüfung arbeitete er seit 1956 als Assistent an der Keiō Universität in Tōkyō. 1961 wurde Akira Ishikawa zum Associate Professor und im Jahre 1967 zum ordentlichen Professor an der Keiō Universität ernannt. An dieser Universität hatte er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1996 den Lehrstuhl für Zivilprozessrecht inne. Im Jahre 1996 unterrichtete er als Gastprofessor an der Universität Trier. Der Lehre blieb er aber auch danach verbunden und unterrichtete von 1996 bis 2006 an der Asahi Universität (Gifu) und von 2006 bis 2011 an der Law School der Aichi Universität (Nagoya).

Schon frühzeitig befasste sich Akira Ishikawa mit dem Zivilprozessrecht auch aus rechtsvergleichender Perspektive. Einen besonderen Schwerpunkt bildete dabei der Vergleich zum deutschen Zivilprozessrecht. Das Jahr 1959 verbrachte er als DAAD-Stipendiat am Lehrstuhl von Professor Dr. Rudolf Pohle an der Ludwigs-Maximilians-Universität München. Es war Ishikawas erster Forschungsaufenthalt in Deutschland, dem weitere folgen sollten. Seinerzeit war mein späterer Freiburger Lehrer, Professor Dr. Dres. h.c. Dieter Leipold, als Assistent von Professor Pohle tätig. Beide lernten sich bereits dort kennen. 1970 verbrachte Akira Ishikawa einen Forschungsaufenthalt an der Universität des Saarlandes im Rahmen des DAAD-Wiedereinladungsprogramms. Akira Ishikawa hat dabei seinen Fachkollegen Professor Dr. Dr. h. c. Gerhard Lücke kennenge-

* Prof. Dr. jur., Inhaber des Lehrstuhls für Zivilprozessrecht, Ritsumeikan Universität, Kyōto.

lernt. Mit ihm war er seither persönlich wie fachlich eng verbunden. Zahlreiche Schüler von Professor Ishikawa hielten sich zu Forschungszwecken am Lehrstuhl von Gerhard Lücke auf. Diese Kontakte werden gewissermaßen in zweiter Generation fortgeführt, indem der Autor mit Professor Dr. Wolfgang Lücke an der Technischen Universität Dresden, dem Sohn Gerhard Lückes, engen Kontakt hat, den er 1984 am Institut für Deutsches und Internationales Zivilprozessrecht als Assistent von Professor Dr. Dr. h.c. Peter Arens in Freiburg kennengelernt hat. Dem Aufenthalt Akira Ishikawas in Saarbrücken schloss sich im Jahre 1975 ein Forschungsaufenthalt an der Universität zu Köln als Stipendiat der Alexander von Humboldt Stiftung an. Ishikawa hat dabei vor allem mit Professor Dr. Dr. h. c. mult. Gottfried Baumgärtel wissenschaftlich zusammengearbeitet.

1972 wurde Akira Ishikawa als Rechtsanwalt zugelassen und trat der Kanzlei von Professor Dr. Toichiro Kigawa in Tōkyō bei. Akira Ishikawa erforschte das Zivilprozessrecht nicht nur als Rechtswissenschaftler, sondern setzte sich mit ihm auch als Anwalt im Rahmen seiner forensischen Tätigkeit auseinander. Das ermöglichte ihm, die praktischen Auswirkungen von Problemlösungen zu beobachten und ihnen Rechnung zu tragen.

Professor Akira Ishikawa lebte für die Lehre und Forschung auf dem Gebiet des Zivilprozessrechts. Er gründete 1983 das Institut für Verfahrensrecht an der Keiō Universität, das seit dem Jahre 1996 von seinem Schüler, Professor Dr. Dr. h.c. Takehiko Mikami (Keiō Universität), weitergeführt wird. Mit seiner finanziellen Unterstützung wurde der Seminar Alumni Club gegründet. Mittel dieser Stiftung ermöglichten, zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, den USA, Taiwan, China und Korea als Gastprofessoren an die Keiō Universität einzuladen. Darunter war auch mein Doktorvater Professor Dr. Dr. h.c. Peter Arens, der mich 1985 Professor Akira Ishikawa aus Deutschland als Kandidat für den Magisterkurs an der Keiō Universität empfahl. Obwohl ich nicht Absolvent der Keiō Universität, sondern der Chūō Universität war, nahm mich Professor Akira Ishikawa ohne Zögern als Schüler auf.

Akira Ishikawa war als „Frühaufsteher“ bekannt. So konnte es vorkommen, dass er mich zu Hause bereits morgens um 7 Uhr anrief, da er selbst in der Regel bereits ab 5 Uhr wissenschaftlich tätig war. Ich hatte als Schüler von Professor Akira Ishikawa nicht nur das Glück, an zahlreichen seiner sehr interessanten wissenschaftlichen Projekte mitwirken können, sondern er ließ mich auch an seinem freundschaftlichen akademischen Austausch mit international hochrangigen Kollegen teilhaben. Die Universität zu Köln, die Universität des Saarlandes und die East China University of Political Science and Law haben Akira Ishikawa in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Verdienste sowie jener um die Förderung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den vorgenannten Einrichtungen und der Keiō University die Ehrendoktorwürde verliehen.

Professor Akira Ishikawa hinterlässt ein umfangreiches wissenschaftliches Oeuvre das aus zahlreichen Monographien und Aufsätzen besteht. Es ist das Ergebnis seines unermüdlichen Bemühens um die Erforschung des Zivilprozessrechts. Noch im Alter von 80 Jahren veröffentlichte Ishikawa im Jahre 2012 eine Monographie über den „Pro-

zessvergleich – Studien zu den gegenwärtigen Theorien“. Gerade dieses Thema hat Ishikawa immer wieder beschäftigt, wie seine insgesamt vier Monographien hierzu belegen.

Akira Ishikawa war in verschiedenen wissenschaftlichen Vereinigungen bzw. Kommissionen in Japan tätig. Aber sein Engagement ging weit darüber hinaus. So war er etwa auch Präsident des Studentenfechtclubs (Kendō Buchō) an der Keiō Universität.

Sein Wirken hat über die engere Fachwelt hinaus Anerkennung gefunden. So wurde ihm im Jahre 2000 das Verdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland verliehen. An der Verleihung in der Deutschen Botschaft in Tōkyō nahm auch der ehemalige japanische Ministerpräsident, Ryūtarō Hashimoto (LDP) als Kendō-bu Alumnus teil und gratulierte Professor Akira Ishikawa persönlich zu dieser Auszeichnung. Professor Akira Ishikawa war auch als Präsident der DAAD-Tomonokai sehr aktiv. Als solcher besuchte er oft sogar persönlich sowohl deutsche als auch japanische Unternehmen, um sie für die finanzielle Förderung des Austauschs von Studenten aus Deutschland und Japan zu gewinnen. Diese sollten – so wie er seinerzeit als Stipendiat des DAAD in München – möglichst frühzeitig die Erfahrung eines Auslandsstudiums machen. Nicht zu vergessen ist auch Ishikawas Wirken als Präsident der Japanisch-Taiwanesischen Juristenvereinigung und seine vielfältigen Kontakte zu Kollegen in China bzw. Korea.

Kurz vor seinem Tod, am 9. Juni 2015, konnte ich mit Professor Akira Ishikawa von meinem Lehrstuhl an der Ritsumeikan Universität in Kyoto aus telefonisch kurz sprechen, so wie ich es seit 25 Jahren immer wieder getan habe. Es sollte mein letztes Gespräch mit meinem wohlwollenden Förderer und dem hochgeschätzten Rechtsgelehrten sein. Ohne seine Unterstützung hätte ich nicht als Professor arbeiten können. Für seine überaus aufmerksame Beratung und Hilfe danke ich ihm nochmals aufrichtig. Wir bedauern seinen Verlust und werden Akira Ishikawa schmerzlich vermissen.

